



Beschering vor dem Geschenke-Stiefel in der Volksbank Brilon: Von 4000 Euro Erlös aus der Veranstaltung „Briloner Bürgergericht“ fließt je eine Hälfte in die Übermittagsbetreuung an Grundschulen und an den Verein zur Förderung von Menschen mit Behinderung.

Foto: Funke

Das Essen sollte eine Rolle spielen

Mahlzeit für Kinder und Konzert für Behinderte: 4000 Euro vom „2. Bürgergericht“ verteilt

BRILON. (sf) Das Thema „Essen“ sollte eine Rolle spielen, hatten sich die Köche gewünscht: Insgesamt 2000 Euro, die Hälfte der Einnahmen vom „2. Briloner Bürgergericht“, gehen darum an die Offenen Ganztagschulen in Brilon - für das Projekt „Kein Kind ohne warme Mahlzeit“.

Denn: „In all unseren Gruppen sind Kinder, für die eine warme Mahlzeit am Tag einfach nicht mehr drin ist“, sagt Marianne Hücker, St.-Engelbert-Grundschule - und

alle anderen Lehrerinnen stimmen zu. Überall in Brilon-Stadt und den Dörfern gäbe es Fälle von Eltern, denen die 50 Euro monatlich - 2,50 pro Essen in der Übermittagsbetreuung - schwer fallen: „Kinder werden abgemeldet oder bringen ein Butterbrot mit.“

Zum Zweiten profitiert der „Verein zur Förderung von Menschen mit Behinderung e.V.“ von einer 2000-Euro-Spende der Briloner Bürgerstiftung, die den Benefiz-Betrag auf insgesamt 4000 Euro

aufgerundet hat. „Wir werden das Geld für Aktivitäten nutzen, welche die Träger nicht übernehmen können, zum Beispiel für Museums-, Konzert- oder Stadionbesuche“, sagte Vorsitzender Joachim Weigel bei der Scheckübergabe in der Volksbank Brilon.

Damit hat, wer finanziell in der Lage war, 49 Euro für einen tollen musikalisch-kulinarischen Abend auszugeben, gleichzeitig etwas für jene getan, die ihren Geldbeutel viel enger schnüren müssen.

„Die meiste Arbeit hatten die Köche“, betont Mitorganisator Matthias Kappe. Und die hat das Ganze so begeistert, dass sie am liebsten gleich im nächsten Jahr wieder loslegten. „Aber die Veranstaltung soll nicht verschlissen werden“, betonte Karl-Udo-Lütteken, Vorstandsmitglied der Bürgerstiftung. Darum haben alle vorerst das Frühjahr 2010 ins Auge gefasst. Dann könnte man die Karte zum Bürgergericht auch gut zu Weihnachten 2009 verschenken...